

32. Landeslager der Niederösterreichischen Feuerwehrjugend 8.-11. Juli 2004

Ausgabe II // 09.07.2004

Gibt es schon ein Lagerbaby?



Die Feuerwalze hat sich unter den Lagerteilnehmern umgehört: Die Frage lautete: „Was gefällt euch am Lager, was würde Euch interessieren:



Caroline, 13: Ich finde es echt geil hier - sooo viele Mädchen und Burschen, es ist echt lustig. Leider war das Duschen etwas kalt.

Elvis, 10: Ich bin echt gern´da ist ur-nett, die Fleischlaberln waren auch gut.

Christopher, 14: Bin schon das vierte mal. Was ich mich frage: Hat es schon einmal ein Lagerbaby gegeben ?

Carmen, 15: Ich hab schon einen neuen Freund gefunden, ich gehe jetzt mit dem Fuzzi aus Meiseldorf. Echt cool hier !
Frag´mich: was zieh ich nur für Schuhe an.

Jennifer, 11: Hab´gar kein Heimweh mehr. Hier wird´s nicht fad. Beim Bewerb war ich echt nervös... aber ich habs geschafft.

Sven, 13: Das Lager ist cool. Komme gerade vom Spielplatz, der Glatzerte dort ist echt super. Die Mädchen sind halt alle so blöd.



Schön ist es in Obersiebenbrunn, dieser Meinung sind wohl alle. Es zeigt sich, dass, wenn alle an einem Strang ziehen Gewaltiges bewegt werden kann. Danke an alle die ihren Beitrag leisten.

Eine kurze Führung durch die Geschichte der Feuerwehrler

Genau genommen ist es ja so, dass es solch Feuerbekämpfenden Wesen wie uns in ja fast jeder Epoche gab. Im Mittelalter zum Beispiel, waren es die heldenhaften Ritter, die loszogen um gefährliche feuerspuckende Drachen zu erlegen.

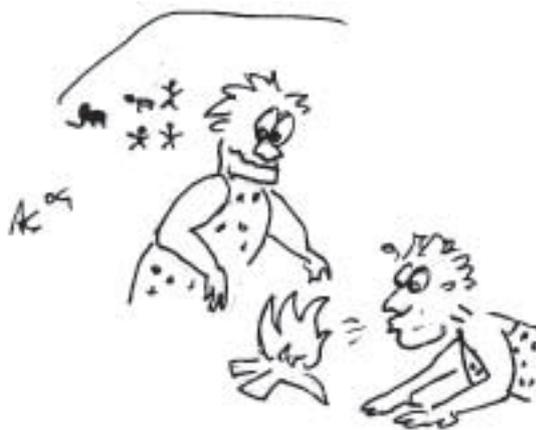


Klar, erzählt wird immer sie hätten das gemacht, um diese abertausenden jungfräulichen Mädels zu retten die es damals scheinbar gegeben hat, oder um sich den Kopf des erlegten Ungeheuers im Wohnzimmer über den Kamin hängen zu können. (Es lebe die Ästhetik). Falsch. So war das gar nicht. Der eigentliche Grund war, dass diese Schuppenwesen einfach zu oft Scheunen, Burgen und Leute in Brand setzten, was der Wirtschaft des Landes immer wieder stark zusetzte. Um sich immer wiederholende Neuaufbauen dieser Örtlichkeiten zu ersparen, wurden von der Regierung diese wandelnden Sardinendosen eingesetzt. „Optimiert unser

Budget...tötet Drachen“ war der Auftrag. Nun, da aber viele dieser Ritter Eindruck schinden wollten, sagten sie nicht „wir arbeiten für die Regierung und reduzieren die Ausgaben“. In der Öffentlichkeit hieß es „wir beseitigen diese bösen bösen Drachen weil die immer all unsre Frauen rauben“, ein Umstand der ja wirklich zu schweren Populationsengpässen führen kann. In der Rittergilde selbst wussten jedoch alle, dass es eigentlich um die Brandbekämpfung ging.

Nebenbei erwähnt gab es dann einige Jahrzehnte später die ersten Drachen, die auch Feuerwehrmänner werden wollten (klar immer umgebracht zu werden ist bescheuert). Doch nun weiter in der Geschichte

Das Leben in der „Steinzeit“ war für gewissenhafte Feuerlöscher sicher das angenehmste Zeitalter,



Feuer als Gebrauchsmittel war unbekannt, nur hin und wieder kam es infolge von Launen der Natur zu Brandfällen. Dann kam dieser epochalverändernde Zeitpunkt, an dem der Mensch begann sein Gehirn mal wirklich

zu benutzen. Mit der Entdeckung des Feuers wurde es dann stressig. Zündete der eine Neandertaler ein Lagerfeuer an, kam anfangs sofort ein anderer und pustete es wieder aus. „Rohkost“ war damals wirklich in. Gegen die Begeisterung die der Mensch dem Feuer jedoch entgegenbrachte, konnte selbst der eifrigste Frühfeuerwehrlers nichts ausrichten. Und als sich die Sprache dann immer weiter entwickelte konnte „Urmensch Nummer 1“ „Urmenschen Nummer 2“ dann schließlich auch klar machen, dass das Lagerfeuer, welches er soeben mühsam entfacht hatte, zu einem gewissen Zwecke brannte, keine Gefahr für umstehende darstellte und somit nicht gleich wieder ausgetreten werden müsse.

Nächste Station: das alte Rom. Kaiser Nero, ein chronischer Feuerleger hatte scheinbar beschlossen die gesamte Stadt in Brand zu setzen. Titus, einer von diesen Typen die alles in dieser ungemein fieser Sprache Latein schrieben, berichtet uns in seinem Werk von den Feuerwehrmännern, die das Abbrennen Roms zwar nicht verhindern konnte, dennoch ihr Bestes gaben.

Und was gabs noch? Naja, laut der griechischen Mythologie war es Prometheus, der erste Zünder, der den Menschen das Feuer brachte. Göttervater Zeus verstand sehr schnell was er damit angerichtet hatte und bestrafte den



GESCHICHTE

„Lichtbringer“ zu lebenslanger Haft am Steine (Der Gute wurde an einen Felsen gekettet). Im der nordischen Mythologie hieß der „Übeltäter“ wiederum Loki. Die griechischen Obergurus also Schuld an der Tatsache, dass der Mensch nun die Möglichkeit hatte mit dem Feuer herum zu spielen?

Bis jetzt klingt, als wär es nur negativ gewesen, dass der Mensch und das feurige Element zueinander gefunden haben. Alles Ansichtssache. Goethe war's dann, der in seinem Gedicht von der Glocke meinte „Wohlthätig ist des Feuers Macht, wenn es der Mensch bezähmt, bewacht“... das bezähmen gelang halt nur nicht immer, deshalb die Berufssparte der Feuerwehrler...oder eben das Feuerwehrhobby. Und da haben wir den positiven Nebeneffekt der Brände. Wo wären wir denn jetzt wenn die Welt nicht einen „Bezähmer“ bräuchte. Nix Feuerwehr, nix Kameradschaft, nix Landeslager.

Im Grunde genommen hat sich das Prinzip des Feuerwehrwesens nicht verändert, nur die Bürokratie hat sich ein wenig (weiter?)entwickelt, die Technik schreitet fort, die Aufgabenbereiche werden umfangreicher.

Beim 132. Landeslager im Jahr 2104 wird sich dann wahrscheinlich auch schon einiges geändert haben. Fahrzeuge und Zelte werden hinfällig, bis dahin gibt es längst die multifunktionelle Uniform die sich zu jedem beliebigen Objekt ausformen kann

(Man siehe nur mal die Barbarpapas, oder wie die heißen). Menschlich gekocht wird auch nicht mehr, der Versorgungsdienst wird ersetzt durch Vierhaubenkochdruiden, nur das schöne Lagerfeuer mit Würstel wird beibehalten, aber eher der Tradition wegen. Lagerpass wird implantiert und mittels Scan wird schnell erfasst wer zu früh zur Essensausgabe gekommen ist, weg sind rote, blaue, orange, weiße, rot gesprenkelte und grüne Lagerpässe. Über allen blau, grün und andren „schleifenpersonal“ wird ein mächtiger roter Leuchtpfeil schweben, der auffällig darauf hinweist, dass man es mit einer Respektperson zu tun hat (oder diese das zumindest von sich glaubt)

Nur eins wird gleich



bleiben: Noch immer wird es jemanden mit einem auffällig wahnsinnigen Lacher geben, der das ganze Lager auf den Kopf stellt, und seinen Gegenspieler, den autoritären Meister Ho jun. Jun., der emsig darum bemüht sein wird, das personifizierte Chaos zu bändigen. Schön, wenn es Konstanten im Leben gibt.

Achtung

Feuerwehrfahrzeuge neu und gebraucht. Ein leistungsfähiger Anbieter vertreibt nun endlich auch seine Spitzenprodukte in Niederösterreich. Die Vertretung findet sich HIER in Obersiebenbrunn. In „Don Leopoldos Feuerwehrfahrzeugstudio“ am Hauptplatz 6“ finden Sie sicher auch das Richtige für Ihren Bedarf, denn Feuerwehrautos müssen nicht teuer sein.



Vielleicht schmeckt nicht jeden die Arbeit im Essenszelt, aber sie ist eine der Wichtigsten! Jeder geht gerne Essen und hat auch Anspruch auf einen reinen Platz.

Hinweis: Aufgrund der bestehenden Sturmwarnung werden die Jugendführer darauf hingewiesen, alle ihre Schützlinge unter einem Körpergewicht von 45kg an Bäumen bzw. sonstigen geeigneten Objekten zu sichern. Dazu sind ausschließlich Knoten aus dem Modul KN10 (Leinen und Knoten) anzuwenden. Zusätzlicher Hinweis: diese Tätigkeiten, im speziellen die Knoten, zählen nicht zur Wertung bei den Bewerben

Das grosse Krabbeln



Wandern mit Don Leopoldo

Unser rühriger Gastgeber hat in seiner Funktion als Obmann der Alpenvereinssektion „Waldenzian Siebenbrunn“ eine zünftige Tour durch seine Heimatgemeinde zusammengestellt. Er nennt es in Anlehnung an die ORF-Realitysoap „Expedition O7B“: Die Gemeinde muss nahezu in einer Linie durchschritten werden,.



Endlos sind die Straßen, die Kletterpassagen (C,D, tw. Bis 3+) aber gut versichert, wie überhaupt die gesamte Markierung übersichtlich ist. Verlorengelangen kann da niemand.

Der wackere Bergführer musste heute die Strecke mit KDO 1 Obersiebenbrunn (KDTF Peugeot – sehr selten in Ö.) ständig abpatrouillieren, um Verirrte einzusammeln. Die Einzelprüfungen sind kompliziert:

- Ortsnamenskunde (vgl dazu das gestrige Feuerwalze-Lexikon)
- Kennenlernen

technikgeschichtlicher Monumente (urzeitliche Zugtiere aus OÖ)

- Robin Hood erschießt die sieben Zwerge
- Artillerie für Anfänger
- Lebensmittelkunde (heute Fischprodukte)
- Und als Höhepunkt „Ersäufe deinen Jugendführer“

Besonders letzte Station erfreute sich großer Beliebtheit: endlich konnte Mobbing praktisch betrieben werden. Speziell Sünden und Fehler konnten jetzt mit der Aufsichtsperson direkt ausdiskutiert werden – das kühle Nass wurde zum erbarmungslosen Schiedsrichter. In



diesem Zusammenhang: Die Feuerwalze gedenkt den Feuerwehrjugendführern (und Hilfsjugendführern): Moritz Aufenberg, Erwin Böhm, Karl Brudermann, Viktor Dankl, Willi Appel, Hermann Kövess.

Trotz kleiner Ausfälle fand die vielstündige Tour reissenden Anklang. Auch Don Leopoldo feierte den Erfolg beim Hüttenabend: „Auf da Alm, da gibt's koa Sünd'!“

Berichtigung

Es ist unwahr, dass heute mehrere Bäume im Lager umgestürzt sind, vielmehr stimmt, dass die Lagerleitung rechtzeitig auf die behördliche Information eingehend Sicherheitsmassnahmen getroffen hat.

BEWERBER & WETTBEWERBSBÖRSE

Biete Siebener, suche Neuner - UL West
Nimm zwei, zahl einen - Fünfer und Vierer zu vergeben - UL Nord
Suche zweier, dreier, vierer, fünfer, und neuner - UL West

Gemütlicher Gastgarten ab 15:00 Uhr (Schattenlage) bei der FF Stockerau.

Trauzeugen gesucht. Auf Grund des erfolglosen Versuches den Schlumpfenbräutigam an einen exzentrischen Exotensammler abzugeben ist es nun soweit dass Christl

von der Post ihn doch noch nehmen muss. Interessierte und fähige Trauzeugenanwärter bei der FF Korneuburg melden (UL-Nebenlager Ost).

P.S.: Auch Priester oder Päpste werden gesucht.

Sorry !

Die Feuerwalze entschuldigt sich bei der FJ Mauer-Öhling und wird die Schulden wiedergutmachen.



Geballte Power

Geballte Frauen-Power in Grimmenstein-Markt!

Eine Mädchengruppe mit männlicher Unterstützung (1 Bursch) stellt die FJ Grimmenstein-Markt. Der Bursch fühlt sich in seiner Umgebung sichtlich wohl. Diese Gruppe ist wohl ein Musterbeispiel, dass „Feuerwehr“ keine reine Männersache mehr ist. So sehen es auch die Grimmensteiner, denn ohne die Mädels wäre wohl der Fortbestand der Feuerwehrjugend nicht mehr so sicher.



Trauzeugen gesucht. Auf Grund des erfolglosen Versuches den Schlumpfenbräutigam an einen exzentrischen Exotensammler abzugeben ist es nun soweit dass Christl von der Post ihn doch noch nehmen muss. Interessierte und fähige Trauzeugenanwärter bei der FF Korneuburg melden (UL-Nebenlager Ost). P.S.: Auch Priester wird gesucht.

Unterlager besser bewacht als Fort Nox!

Aus welchen Gründen auch immer sollen Gerüchten zufolge einige Unterlager einer Festung gleichen. Wachmannschaften zu 2 Personen, manchmal auch nur 1 ½ (kommt auf die Körpergröße der Wachmannschaften an), sind mit mindestens 3 Funkgeräten (ist ja logisch, oder?) und weiteren Gerätschaften im Einsatz, um das Lager vor dem Monster mit den roten Augen (wir berichteten in unserer letzten Ausgabe) zu schützen.

Apropos Monster: Das Kopfgeld für das Monster ist nach wie vor ausgesetzt, es wird allerdings ausdrücklich darauf hingewiesen dass die Augen, welche als Beweis geliefert werden müssen, rot sein sollen. Bis jetzt sind nämlich nur blaue und grüne Augen in der Redaktion eingelangt, welche

Monster stammen. Sollten Bewerbsteilnehmer mit nur einem Auge angetroffen werden, wird der Auffinder gebeten, die Person in die Redaktion zu schicken, um sich das eventuell verloren gegangene Auge wieder abzuholen.



ganz

offensichtlich nicht von dem

NEUE MODULE I



–Was dahinter steckt

Für das Landesfeuerwehrkommando ist die Zeit vor dem Lager immer eine Höllenbelastung, weil der zuständige Siegfried Ho alles auf den Kopf stellt. Die Vorbereitungen laufen in seiner bedächtigen, nicht unbedingt schnellen Art wochenlang. Tausende Stunden läuft der oft rotglühende Kopierer, der Zivildienstleistende sammelt Zeugs aus allen Kellerteilen zusammen, das MTF der Landes-Feuerwehrschule wird tagelang beladen, und das Finale ist dann am Mittwoch vor dem Lager der Einsatz der Großfamilie für das Beladen des Busses. Kein Jahr ohne Ho-pala: 2002 die gespaltene Zehe, 2001 gab's keinen Bus, 2003 war der Weg nicht gut genug beschilbert und heuer scheiterte es an einer fehlenden, noch zu brennenden CD.

Oder nehmen wir den Gerhard Holzinger her. Der nordische Kleiderschrank ist der Feuerwehrjugendsache seit Jahren verfallen und sich beim Jugendbewerb bis zum Landesbewerbsleiter mit nationaler und internationaler Reputation hinaufgearbeitet. Holzinger, sein Vize Hans-Rudi Schönback und seine 100 Bewerber sind einfach Spitzenklasse !

Bedenkt bitte auch, dass die Lagervorbereitung letzt-

endlich das ganze Jahr dauern. Während wir hier in Ober7brunn sitzen, ist in Unter-Oberndorf schon alles im Detail geplant und selbst für Aspang 2006 gibt es schon konkrete Überlegungen.

Bedenkt auch, dass beim Wort „Arbeitsausschuss“ die Betonung auf ARBEIT und nicht auf „Ausschuss“ liegt. Der Arbeitsausschuss Feuerwehrjugend tagt monatlich, organisiert die Lager und viele andere Veranstaltungen, trägt Hauptverantwortung für Aus- und Fortbildung, koordiniert die Zusammenarbeit mit Jugendorganisationen und -einrichtungen sowie mit in- und ausländischen Verbänden, ... und und und. Viel Arbeit für Ignaz Mascha (jetzt auch internationaler Bewerbungsleiter als Nachfolger von Willi Weissgärber).

Gespannt könnt' ich auch schon sein auf die Präsentation der Feuerwehrjugend am 10. September bei „Einsatz 04 – 135 Jahre NÖ Landesfeuerwehrverband“ !

!!!!!!WICHTIG!!!!!!

**L i e b e
Feuerwehrkameraden !**

Die Feuerwehrausbildung wurde durch die Einführung des Modulsystems revolutioniert. Flexibel und komprimiert erfolgt heute die Ausbildung durch die NÖ Landes-Feuerwehrschule. Auch

die gesamte Jugendausbildung wird nun auf Module umgestellt. Neben dem früheren Jugendführerlehrgang gibt es nun auch diverse Ergänzungsmodule für die ständige Aus- und Fortbildung. Bitte um Beachtung! Weitere Infos unter www.feuerweherschule.at.

JU10

Unterscheidung von Jugendfeuerwehrmädchen und -männern in der Praxis, richtiger Umgang mit pubertären Menschen
Voraussetzungen: 3 Jahre aktiver Feuerwehrdienst
Zielgruppe: zukünftiges Führungspersonal der Feuerwehrjugend
Lehrinhalte: praktischer Biologieunterricht in der Erkennung primärer und sekundärer Geschlechtsmerkmale, aduleszente Entwicklungen.
Dauer: 3 Std.

JU 20

Die Jugendgruppe und ich
Voraussetzungen: JU 10
Zielgruppe: fortgeschrittene FJF-Anwärter
Lehrinhalt: Selbstfindung, Selbstunterkontrollebringen, Menschsein,
Dauer: 6 Tage

JU 30

Zeichnen, Malen, formen
Voraussetzungen: JU 20
Zielgruppe: fortgeschrittene FJF-Anwärter
Lehrinhalt: Weihnachts- und Osterbastelideen prak-



NEUE MODULE II

tisch umgesetzt
Dauer: 1 Tage

TI 10

Praktische Arbeiten für und mit der Feuerwehrjugend - Grundlagen

Voraussetzungen:

Zielgruppe: Hilfspersonal der Jugendarbeit

Lehrinhalte: Tischlerarbeiten theoretisch, Materialkunde

Dauer: 3 Std.

TI 20

Laubsägearbeiten für unter 15 Jährige

Voraussetzungen: Mitglied

Feuerwehrjugend oder aktiver Feuerwehrdienst

Zielgruppe: Hilfspersonal der Jugendarbeit

Lehrinhalte: Arbeiten mit der Bügel-Laubsäge

Geschlechtsmerkmale, aduleszente Entwicklungen.

Dauer: 3 Std.

DU10

Grundlagen des Duschens

Voraussetzungen: Vollendetes 10. Lebensjahr,

Mitglied der Feuerwehr(jugend)

Zielgruppe: Hygieneliebende Feuerwehrmitglieder

Lehrinhalte: Das Feuer-

wehrmitglied soll Duschezelte von Duschcontainern unterscheiden können, die Möglichkeiten einer Wasserversorgung kennen und den selbstständigen Einkauf von Körperpflegeprodukten durchführen können.

Lehrgangsdauer: Abendseminar

DU20

Duschen- Praktisch

Voraussetzungen: DU10,

Vollendetes 12. Lebensjahr

Zielgruppe: Siehe DU10

Lehrinhalte: Das Feuerwehrmitglied soll eine Wasserversorgung zum Duschzelt herstellen, die dazugehörigen Armaturen bedienen und sich selbst mit Körperpflegeprodukten einölen können. Dieses Modul ist Pflicht für die zukünftigen DEKO-Module!

Lehrgangsdauer: 3 Tage

DU30

Instandsetzung von Duschanlagen

Voraussetzungen: DU 20,

Vollendetes 12. Lebensjahr

Zielgruppe: Mitarbeiter in der Lagerorganisation

Lehrinhalte: Der Lehrgangsteilnehmer soll die fachmännische

Instandhaltung von Duschanlagen sowie die Reinigung beherrschen

Lehrgangsdauer: 2 Tage

VD 10

Kochen für Anfänger

Voraussetzungen: Mitglied einer VD-Basisgruppe

Zielgruppe: kochinteressierte Hausmänner

Lehrinhalt: Gemüse schälen und zerkleinern, Gerätekunde, WLA Spül

Dauer: 12 Tage

VD 20

Kochen für Fortgeschrittene

Voraussetzungen: VD 10

Zielgruppe:

Versorgungsdienstmitglieder

Lehrinhalt: Einfache Rezepte selbst kochen, Kärcher praktisch

Dauer: 3 Tage

VD 30

Kochen für Fortgeschrittene

Voraussetzungen: VD 10

Zielgruppe:

Versorgungsdienstmitglieder

Lehrinhalt: Einfache Rezepte selbst kochen, Kärcher praktisch

Dauer: 3 Tage



Frischling on Tour



Das 32. Landestreffen der NÖ Feuerwehrjugend in den Augen eines Neulings!

Eintreffen am Ort des Geschehens - die obligate Frage, wo ist das Lager, wo muss ich abbiegen, wo darf ich (bzw. kann ich noch) parken!

Die erste Schwierigkeit: Wie komme ich ins Lager?



Eine ganze Horde von Jugendlichen, bis auf die Zähne bewaffnet, bewacht das Tor. Wenn man das Pech hat wie ich, und etwas zu spät kommt, bekommt man auch nicht gleich einen Lagerpass, somit ist auch der reguläre Weg in das Lager für mich vorerst gestorben. Der Versuch sich anzuschleichen und als „Illegaler“ in das Lager einzudringen bleibt einem auch verwehrt, da man von Wachposten, welche sich auf den obligatorischen Wachtürmen herumtreiben, schon lange vor Erreichen der Einfriedung erspäht wird. Bleibt nur mehr das Weg,

sich über das Vitamin B(ziehung) in das Lager einzuschleusen.

Für einen Außenstehenden, bzw. auch einen Neuen, kann beim Ersten Anblick des Lagerinneren leicht der Eindruck des kollektiven Chaos entstehen. Mit der Zeit bekommt man allerdings mit, dass es nicht so schlimm ist, da es sich vorwiegend um ein organisiertes Chaos handelt.

Nach Gesprächen mit einigen, für vier Tage hier ansässig gewordenen Personen, kann auch darauf hingewiesen werden, dass es nach wie vor notwendig ist, in der FeuerWalze detaillierte Anweisungen für den Aufbau



eines Zeltes zu geben (bei manchen Gruppen zieht es nämlich, nach Informationen aus erster Hand, ganz schön rein – geht das Zelt nicht zu??).

Das Nachtleben soll ja für manche auch ganz umtriebiger sein. Die

besagten Personen, es sollen sich unter ihnen auch teilweise Betreuer und Bewerter befinden, erkennt man in der Regel in den frühen Morgenstunden an den zum Teil zerknitterten Gesichtern (das hat nichts mit dem Alter der erwähnten Personen zu tun).



Nun gut kommen wir zu einem der wichtigsten Anliegen der Menschheit, der Nahrungsmittelaufnahme. Straf organisiert erfolgt hier die Ausgabe der in der Regel auf die Lieblingsspeisen (Pommes, Erdäpfelpüree, Wurstfleckerl usw.) der Lagerbewohner abgestimmten Nahrungsmittel. An dieser Stelle gleich ein herzlicher Dank an den Versorgungsdienst (nähere Beschreibung sowie empfohlene Behandlung selbiger – siehe Ausgabe 1 der FeuerWalze 04 im Lexikon).

Last but not least – Die Leistungsbewerbe. Wie in so vielen anderen Bereichen auch, scheint auch hier auf dem Bewerbungsplatz alles drunter und drüber zu gehen – wieder einmal Chaos?? In den Augen eines Neulings ja, aber bei näherer und vor allem längerer Betrachtung eröffnet sich dem Zuseher auch hier die Erkenntnis dass diese kleinen grünen und blauen Wesen



Dies&Das

Findet Nemo im Unterlager Ost

Wie jedes Jahr hat auch heuer die ULALEIO keine Kosten&Mühen gescheut um den Kids ein interessantes Rahmenprogramm und eine tolle Lagerolympiade zu bieten. Bei der alljährlichen Jugendführerklausur in Altenmarkt wurde der Grundstein gelegt, fertig wurde das Projekt Nemo04 erst kurz vor dem Lager in vielen schweißtreibenden Arbeitsstun-



den.



Die 5 Stationen teilen sich in „Finding Nemo&Co“, „Wagenrad“, „Nemopuzzle“,

„Landeshauptstadtspiel“, „Nemo Quiz“. Somit ist für jeden etwas dabei und den Kids mitsamt den Betreuern wird nicht fad.

Auch wenn sie nicht alle 72 Bildchen finden oder in Geografie nicht aufgepasst haben, wird es doch lustig und der vorbildliche Jugendführer hat wieder 1h mehr, die er sinnvoll verbracht hat. Hamsterbrei gibt es leider keinen zu essen, dafür winken tolle Preise und beim Lokalaugenschein waren die Gruppen begeistert.

10 kleine Feuerwehrler fuhren zu nem Brand
einer is zu weit gefahren, jetzt sind nur mehr 9 im Land
9 kleine Feuerwehrler gingen durch die Nacht
als das rote Augen Monster kam, da warens nur mehr 8
8 kleine Feuerwehrler besuchten das Sani Zelt
Einen habens dort behalten, sieben sind noch auf der Welt
7 kleine Feuerwehrler gingen zur Elebnistour
nur sechse sind zurückgekehrt, der siebte gibt jetzt ruah
6 kleine Feuerwehrler wollten schnell was essen
fünf ham was bekommen, den letzten hams vergessen
5 kleine Feuerwehrler versteckten all das Bier
einer wurde dann erwischt, jetzt sind nur mehr vier
4 kleinen Feuerwehrlern wars fad bei der Lagerleitung
drum ging einer ganz kurzerhand einfach zur Lagerzeitung
3 kleine Feuerwehrler hatten Lagerwache
Nur zwei san schließlich zrückgekommen, da gehts halt
hart zur Sache
2 kleine Feuerwehrler hatten nicht viel Glück
beide gingen auf das klo, nur einer kam zurück.
Ein kleiner Feuerwehrler wollt ned allanig sein
drum ging er schnell zum Nachbarzelt und lud neun andre
ein

Lebenslustige Jugendführerin hat
es satt immer nur auf Jungspunde
aufzupassen und sucht
widerstandsfähigen Feuerwehr-
mann, der sowohl mit ihrer spit-
zen Zunge, inrem
sprachgewaltigen hohen C als
auch mit schwarzem Humor
zurecht kommt. Meldet euch unter
„Lisa“ bei der FF Korneuburg



Der Tag ist lang I



Während der Wind sein Unwesen treibt, sind die Bewerbe um das FJLA in Bronze schon längst im Gange und sowohl Bewerber als auch Bewerter kommen langsam ordentlich ins Schwitzen. Die

Jugendgruppen legen wirklich bewundernswerte Leistungen hin, die zu Recht danach verlangen, dass ihnen

auf der Bewerbsbahn einiges Interesse gezollt werden. Genauso interessant jedoch ist auch das Geschehen rund herum. Verhaltensforscher hätten wohl ihre wahre Freude, denn hier trifft man die verschiedensten Charaktere, Wesen und sonstiges an. Schon auf dem Schotterweg zum Gelände hin trifft man auf die ersten Jugendlichen, die sich aufgeregt und äußerst lautstark miteinander unterhalten und die bevorstehenden Aufgaben diskutieren. Ob der Schlauch jetzt link, rechts oder gar über das Laufbrett gehört, wie oft man maximal in den Wassergraben treten darf ohne disqualifiziert zu werden etc., DAS sind die Fragen, die die Welt zumindest hier in Obersiebenbrunn derzeit beschäftigen. Ein sadistisch veranlagter Halbwüchsiger, der vorbei schlendert, informiert die „G'schroppn“, dass es seit neuestem Sonderbonuspunkte gibt, wenn man den Schlauchträger



schon vom Wassergraben aus in die Box wirft (und trifft) und dass übrigens der eine Knoten umgeändert wurde. Panik bricht aus, der Halbstarke ist zufrieden.

Kaum ums Eck gebogen sieht man nur mehr hufenweise Jugendliche mit Bewerbungsnummern umhängen, geschäftige Jugendführer, die mit zugekniffenen Augen die Zeittafel über dem Staffellauf Ziel beäugen und sich ein Bild davon machen, wie gut die anderen sind. Ein Siebener sitzt gemütlich an



den Zaun gelehnt und schläft halb, während sein Kamerad nervös von einem Bein aufs andre tritt. Gegensätzlicher geht es wohl kaum mehr. Sofort erkennt man Routiniers, die den Bewerb schon zum zigsten Mal absolvieren, und die Warteminuten dazu nutzen sich gemächlich in der Gegend umzusehen oder den „newbies“ Ratschläge zu erteilen. Der Groß-

teil jedoch gehört eher zu denen die zum ersten Mal ihr Können bei einem Landeslager unter Beweis stellen. Deren Jugendführer sind also schwer gestresst, werden mit Fragen gelöchert, und ringen die Hände wenn sie zum wiederholten Male den Satz hören „I pack des ned“. Je weiter man in der Warteschlange vorrückt umso besorgter und ein wenig bleicher werden die Gesichter. Der Gruppenkommandant geht nochmal halblaut die Sätze durch die er zu sagen hat und überlegt panisch ob er zuerst mit dem Bewerber oder mit dem Hauptbewerber zu reden hat. Dann verschwindet die letzte Gruppe vor ihm und es geht los.

Die Aufregung von den Jugendlichen springt nun zu den Jugendführern über. Manch einer tut gespielt gelassen, überzeugt alle rundherum davon, dass es ihm völlig egal ist, mit welcher Zeit und mit welchen Fehlern seine Gruppe das Abzeichen schafft - hauptsache durch, heißt das Motto. Andre rufen immer wieder aufbauende und motivierende Sätze zu seinen „Kids“ und eilt beim Zaun auf und ab weil er nicht recht weiß wo er zuerst hinsehen

soll. Tja, und dann gibt es auch hier die schwarzen Schafe. Gut gelaunt schlendert man die Abzäunung entlang, als man auf einmal hinter sich ein eher wütend undefinierbares Schnubbrüllen vernimmt und einen geifernden Jugendführer sieht der seinen Schützlingen, die gerade beim Staffellauf sind, doch glatt zuschreit „Renn du



Der Tag ist lang II

Depp, oder i hau di nieda!“ Na wenn DAS keine Anfeuerung ist. Dass die Jugendlichen noch Spaß an der Sache haben ist wohl auszuschließen, und der Jugendführer selbst macht sich ziemlich zum

Bisamberg. Kennwort „Flowurf“

Suchen Trauzeugen. Vergeblicher Versuch den Schlumpfenbräutigen bei einem exzentrischen Exotensammler anzubringen führen



Idioten, ignoriert aber die finsternen Blicke der Leute um ihn herum. SIEG...wir werden SIEGEN. Die FW weist ausdrücklich darauf hin, dass es für derartige Jugendführer, mit scheinbar schwerwiegenden Verhaltensproblemen wirklich fachkundige Hilfe gibt.

Das einzige befriedigende ist, dass einer der Bewerber dem Jugendführer einen todbringenden Blick zuwirft, und nach Beendigung des Staffellaufes dem Neuner jener armen Gruppe anerkennend auf die Schulter klopft. „Gut hobts des gmocht“.

Bewohner des Unternebenerweiterungslager Ost rufen zum landesweiten „Rot-wurst-Jugendweitschleuder-Wettbewerb“ am Spielplatz auf. Die ersten Testversuche hauen einen wortwörtlich um, Schleudertrauma nicht auszuschließen. Meldet euch per Kuhsturmglöckle bei der Feuerwehr

nun dazu, dass Christl von der Post ihn Trauzeugen gesucht. Auf Grund des erfolglosen Versuches den Schlumpfenbräutigam an einen exzentrischen Exotensammler abzugeben ist es nun soweit dass Christl von der Post ihn doch noch nehmen muss. Interessierte und fähige Trauzeugenanwärter bei der

FF Korneuburg melden (UL-Nebenerlager Ost). P.S.: Auch Priester wird gesucht.



Impressionen



Wir begrüßen alle unsere Leser
in Obersiebenbrunn!

